



# Rathaus Umschau

**Donnerstag, 31. Oktober 2024**

Ausgabe 210

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Terminhinweise für Medien</b>  | <b>2</b>  |
| <b>Bürgerangelegenheiten</b>  | <b>3</b>  |
| <b>Meldungen</b>  | <b>4</b>  |
| › Gedenkveranstaltung „Jeder Mensch hat einen Namen“                            | 4         |
| › Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und nonbinären Menschen | 4         |
| › NS-Dokuzentrum: Schließung, Umbau und Wiedereröffnung                         | 6         |
| › Eislauf im Eis- und Funsportzentrum West gestartet                            | 7         |
| › Stadtteilwoche Neuhausen-Nymphenburg: Vorbereitungen laufen an                | 7         |
| › Jüdisches Museum: Lesung „Trotzdem Sprechen“                                  | 8         |
| › Baurecht für preiswerten Wohnraum: Veranstaltung im PlanTreff                 | 8         |
| › Veranstaltungen des Bauzentrums   | 9         |
| › Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche                           | 10        |
| <b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>  | <b>11</b> |
| <b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>                                    |           |

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Montag, 4. November, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort im Rahmen des Empfangs „München dankt“ für bürgerschaftliches Engagement.

## **Dienstag, 5. November, 16 Uhr, Nymphenburger Straße 120**

Bürgermeisterin Verena Dietl eröffnet das erste Väterberatungszentrum in München. Das Beratungszentrum in der Trägerschaft der Diakonie Hasenberg e.V. soll eine offene und nie-derschwellige Anlaufstelle für Väter\* sein – auch für jene, die von klassischen Beratungsangeboten nicht erreicht werden – und damit das Wohl der Kinder fördern. Der offene Ansatz als Treffpunkt und Kommunikations-ort fördert soziale Begegnungen von Vätern\* und deren Kindern.

## **Mittwoch 6. November, 18 Uhr, Halle Technisches Rathaus, Friedenstraße 40**

Horst Schiller, Hauptabteilungsleiter Tiefbau im Baureferat, empfängt in Vertretung der Baureferentin Bürger\*innen, die an der Aktion „Bei Anruf Licht!“ teilgenommen haben und überreicht die Hauptpreise aus der Verlosung.

„Bei Anruf Licht!“ gibt es bereits seit mehr als 20 Jahren, bei der Aktion geht es um die Meldung von Störungen bei Straßenlampen und Ampelanlagen, damit das Baureferat dann innerhalb weniger Tage wieder für einen reibungslosen Betrieb sorgen kann. Als Dankeschön für dieses bürgerschaftliche Engagement hat das Baureferat Geldpreise im Wert von insgesamt 18.000 Euro sowie zahlreiche Sachpreise verlost.

Der Termin ist für Fotografen geeignet.

## **Samstag, 9. November, 19 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus**

In Erinnerung an die jüdischen Bürgerinnen und Bürger, die in der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 und in den darauffolgenden Jahren entrechtet, verfolgt, deportiert, in den Suizid getrieben oder ermordet wurden, findet der Gedenkakt „Jeder Mensch hat einen Namen“ statt.

Es sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter und Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Die zentrale Gedenkrede hält Armin Nassehi, Inhaber des Lehrstuhls für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, zum Thema „Antisemitismus als Selbstverleugnung“.



In Zusammenarbeit mit dem Camerloher-Gymnasium Freising steht in diesem Jahr das Gedenken an das Schicksal jüdischer Verfolgter aus dem Landkreis Freising im Mittelpunkt. Schülerinnen des Gymnasiums tragen Biografien und Texte vor und begleiten den Abend musikalisch.

Die Veranstaltung wird auch online übertragen unter <http://www.youtube.com/nsdoku>. Weitere Informationen unter [www.gedenken9nov38.de](http://www.gedenken9nov38.de).

**Achtung Redaktionen:** Für die Teilnahme an der Gedenkveranstaltung ist eine Akkreditierung bis 7. November, 15 Uhr, erforderlich. Kontakt: Pressestelle der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Richard Volkmann, Telefon 202400-116 und E-Mail [presse@ikg-m.de](mailto:presse@ikg-m.de).  
(Siehe auch unter *Meldungen*)

## Bürgerangelegenheiten

### **Donnerstag, 7. November, 19 Uhr, Doppelhalle Erasmus-Grasser-Gymnasium, Gilmstraße 2 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 7 (Sendling-Westpark). Die Versammlungsleitung Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss, stellvertretender Vorsitzender der Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER, und der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

#### ***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreter\*innen aus folgenden Bereichen interessierten Bürger\*innen Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Mobilitätsreferat – Straßenverkehr, Referat für Klima- und Umweltschutz – Energieberatung des Bauzentrums, KVR – Bezirksinspektion, Münchner Verkehrsgesellschaft, der Bezirksausschussvorsitzende Günter Keller und in der Regel Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information sowie das örtlich zuständige Sozialbürgerhaus.

### **Donnerstag, 7. November, 19.15 Uhr, Pfarrsaal der Katholischen Pfarrgemeinde Christus Erlöser (St. Stephan), Lüdersstraße 12 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach).

### **Donnerstag, 7. November, 19.30 Uhr, Mensa Grundschule/Mittelschule Schrobenhausener Straße 17 (Zugang ist rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

# Meldungen

## **Gedenkveranstaltung „Jeder Mensch hat einen Namen“**

(31.10.2024) Am 9. November gedenkt die Landeshauptstadt München alljährlich ihrer jüdischen Bürgerinnen und Bürger, die in der Pogromnacht 1938 und in den darauffolgenden Jahren entrechtet, verfolgt, deportiert, in den Suizid getrieben oder ermordet wurden.

Die diesjährige Gedenkveranstaltung findet um 19 Uhr im Alten Rathaus statt und wird gleichzeitig live online übertragen. Es sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter und Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Die zentrale Gedenkrede hält Armin Nassehi, Inhaber des Lehrstuhls für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, zum Thema „Antisemitismus als Selbstverleugnung“.

In Zusammenarbeit mit dem Camerloher-Gymnasium Freising steht in diesem Jahr das Gedenken an das Schicksal jüdischer Verfolgter aus dem Landkreis Freising im Mittelpunkt. Schülerinnen des Gymnasiums tragen Biografien und Texte vor und begleiten den Abend musikalisch.

Mit der Gedenkveranstaltung wird an die Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 erinnert, die von den Zeitgenossen so genannte „Reichskristallnacht“. Diese Nacht vor 86 Jahren war ein Wendepunkt, ein Fanal für das Kommende, sie war der Auftakt zum Holocaust. Es handelte sich um systematisch geplante Gewaltaktionen gegen die jüdische Bevölkerung im gesamten Deutschen Reich. Vom Saal des Alten Rathauses aus hatte der nationalsozialistische Demagoge Joseph Goebbels in einer Hetzrede zur Jagd auf die jüdischen Menschen aufgerufen.

Der Gedenktag am 9. November wird von der Arbeitsgruppe „Gedenken an den 9. November 1938“ unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter organisiert.

Für die persönliche Teilnahme an der Gedenkveranstaltung im Alten Rathaussaal ist eine Anmeldung per E-Mail bis 4. November an [anmeldung-veranstaltung@muenchen.de](mailto:anmeldung-veranstaltung@muenchen.de) erforderlich.

Der Livestream ist ab 19 Uhr zu sehen unter [www.youtube.com/nsdoku](http://www.youtube.com/nsdoku).

Weitere Informationen unter [www.gedenken9nov38.de](http://www.gedenken9nov38.de).

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

## **Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen, Jungen und non-binären Menschen**

(31.10.2024) Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November gibt es in München auch 2024 wieder Aktionswochen vom 4. bis 30. November mit einem umfangreichen und vielfältigen Pro-

gramm mit 59 Veranstaltungen. Schirmpaten sind Bürgermeister Dominik Krause.

Organisiert und durchgeführt werden die Aktionswochen von einem breiten Aktionsbündnis aus 66 beteiligten Organisationen, darunter Hilfsorganisationen für Frauen, Mädchen und Jungen sowie queeren Menschen bei Gewalt, wie Frauenhäuser und Frauennotruf, Frauen- und Mädchenprojekte, Netzwerke, Verbände, die Katholische Stiftungshochschule, den ZONTA Clubs und Soroptimisten, Parteien sowie städtische Dienststellen, wie zum Beispiel die Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München und die Interventionsstelle des Landkreises München. Das vielfältige vierwöchige Veranstaltungsprogramm der Aktionswochen bietet eine große Demo am 25. November, Informationsveranstaltungen, Ausstellungen, Infostände, Filme, Gedenkveranstaltungen, Fortbildungen, Vorträge, Online-Veranstaltungen, Workshops zu verschiedenen Gewaltformen, Präventionsansätzen und Gegenwehr sowie Selbstverteidigungs- und WEN DO-Trainings für verschiedene Altersgruppen.

Das Veranstaltungsprogramm ist kostenlos erhältlich in der Stadt-Information im Rathaus sowie bei den einzelnen Veranstalter\*innen und beteiligten Einrichtungen und Organisationen. Alle Infos dazu sind auch online zu finden unter [www.muenchen.de/gst](http://www.muenchen.de/gst), [www.aktiv-gegen-maennergewalt.de](http://www.aktiv-gegen-maennergewalt.de) sowie [gleichberechtigung-schuetzt-vor-gewalt.de/aktionswochen](http://gleichberechtigung-schuetzt-vor-gewalt.de/aktionswochen).

Zur zentralen Veranstaltung anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen laden das Aktionsbündnis 2024, die Gleichstellungsstelle für Frauen, die Katholische Stiftungshochschule, der Bayerische Flüchtlingsrat und der Verein „Frauen helfen Frauen“ München bereits am Freitag, 22. November, 18 Uhr, zu einer Veranstaltung ins Rathaus. Thema der Veranstaltung ist „Erinnern und Kämpfen – Femizide und die Umsetzung eines zentralen Aktions- und Erinnerungsortes feministischer Bewegungen am Frauenplatz“. Anmeldung bis 18. November per E-Mail an [gst@muenchen.de](mailto:gst@muenchen.de).

Die Demo zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen startet am Montag, 25. November, 18 Uhr, mit einer Auftaktkundgebung am Orleansplatz. Sie wird organisiert vom „Münchner Bündnis 8. März“. Die genaue Demoroute wird noch bekanntgegeben.

Vom 18. bis 29. November ist im Kreisverwaltungsreferat die Ausstellung zur sexualisierter Gewalt „Was ich anhatte“ zu sehen mit einem reichhaltigen Begleitprogramm mit Podiumsgesprächen, öffentlichen Führungen und einem Infomarkt zur Finissage am 29. November.

### **Gewaltige Zahlen und Fakten**

Jede vierte Frau in Deutschland erlebt Gewalt durch den aktuellen/früheren Partner. 58 Prozent der Frauen in Deutschland erleiden sexuelle Belästigung. Jeden zweiten Tag wird eine Frau in Deutschland von ihrem (Ex-)Part-

ner ermordet. Im vergangenen Jahr sind 155 Frauen durch die Hand ihres Partners oder Ex-Partners ums Leben gekommen.

Beim Polizeipräsidium München wurden 2023 4.181 Fälle „Häusliche Gewalt“ und 1.955 Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung erfasst. Das sind 703 „Fälle“ mehr als in 2021. Es kam im Bereich „Häusliche Gewalt“ zu zehn Tötungsdelikten, hiervon wurden sechs vollendet.

2023 wurden beim Amtsgericht München durch zivilrechtliche Schutzanordnungen nach dem Gewaltschutzgesetz 736 Täter wegen häuslicher Gewalt der Wohnung verwiesen und/oder mit einem Kontaktverbot belegt.

Ansprechpartner\*innen für das Aktionsbündnis 2024:

- Sibylle Stotz (Frauen helfen Frauen e.V. Frauenhaus München), Telefon 089-645169, E-Mail [frauenhaus.muenchen@web.de](mailto:frauenhaus.muenchen@web.de)
- Zara Jakob Pfeiffer (Gleichstellungsstelle für Frauen, Landeshauptstadt München) Telefon 089-233-92465, E-Mail [gst@muenchen.de](mailto:gst@muenchen.de).

Die Gleichstellungsstelle für Frauen ist auch auf Instagram unter [www.instagram.com/stadtmuenchen\\_gleichstellung](https://www.instagram.com/stadtmuenchen_gleichstellung) zu finden.

### **NS-Dokuzentrum: Schließung, Umbau und Wiedereröffnung**

(31.10.2024) Ab Dezember bis Anfang Mai 2025 ist das NS-Dokumentationszentrum München wegen Umbau für Einzelbesucher\*innen geschlossen. Angebote für Schulklassen und Gruppen können auch während der Schließung durchgeführt werden. Gemeinsam mit seinen Kooperationspartner\*innen wird das NS-Dokumentationszentrum auch seine Abendveranstaltungen an anderen Orten sowie online fortsetzen.

Der Umbau soll zum einen die Sicherheit des Hauses verbessern, zum anderen umfasst er die seit längerem geplante Einrichtung eines Cafés mit Buchverkauf im Erdgeschoss des NS-Dokumentationszentrums. Die Barrierefreiheit des Eingangsbereichs und des Veranstaltungssaals wird ebenfalls wesentlich optimiert. Darüber hinaus wird in den Ausstellungsgeschossen mehr Raum für Vermittlung und Austausch geschaffen. Teil des Umbaus ist auch das Raumprojekt Open Doors, das vom NS-Dokumentationszentrum zusammen mit dem Büro Studio Miessen entwickelt wird. Auf dem Vorplatz wurden bereits in diesem Herbst erste Veränderungen in Gestalt einer vom Künstlerduo Empfangshalle gebauten Sitzstruktur sichtbar. Das NS-Dokumentationszentrum wird am 8. Mai 2025 wieder öffnen und zugleich sein zehnjähriges Bestehen feiern – pünktlich zum 80. Jahrestag des Kriegsendes. Geplant ist ein vielfältiges Programm aus Rundgängen, Workshops, Konzerten und Aktionen, um alle Münchner\*innen neu begrüßen zu können.

Weitere Informationen unter [nsdoku.de](https://www.nsdoku.de).

### **Eislauf im Eis- und Funsportzentrum West gestartet**

(31.10.2024) Eislauf-Freund\*innen aufgepasst: Ab sofort können die Kufen im Eis- und Funsportzentrum West in der Agnes-Bernauer-Straße 241 wieder zum Einsatz kommen, die Wintersaison 2024/25 ist gestartet. Sie endet voraussichtlich am 16. März 2025.

Die öffentlichen Eislaufzeiten bis zum Ende der Herbstferien sind wie folgt:

- 9.30 bis 11.30 Uhr
- 13 bis 15 Uhr
- 16.30 bis 18.30 Uhr
- 20 bis 22 Uhr

Ab dem 4. November bis zu den Weihnachtsferien sind die Eislaufzeiten wie folgt:

- Montag, Mittwoch und Donnerstag von 9.30 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr. Freitags ist von 13.30 bis 16 Uhr der Jugendnachmittag.

In den Weihnachtsferien (21. Dezember bis 6. Januar) lauten die öffentlichen Eislaufzeiten:

Montag bis Sonntag jeweils von:

- 9.30 bis 11.30 Uhr
- 13 bis 15 Uhr
- 16.30 bis 18.30 Uhr
- 20 bis 22 Uhr

Der Eintritt kostet für Erwachsene 3 Euro (ermäßigt 2 Euro), Jugendliche bis 18 Jahre zahlen 2 Euro. Am Jugendnachmittag kostet der Eintritt 1,20 Euro. Eine 10er-Streifenkarte kostet 6 Euro, die Familienkarte ebenfalls. Zuschauer\*innen zahlen 1 Euro Eintritt, Kinder bis 6 Jahre in Begleitung einer zahlenden Person haben freien Eintritt.

Im Eis- und Funsportzentrum Ost dauert der Start in die Saison noch etwas, hier laufen derzeit noch Reparaturarbeiten.

### **Stadtteilwoche Neuhausen-Nymphenburg: Vorbereitungen laufen an**

(31.10.2024) Im Jahr 2025 findet eine Stadtteilwoche in Neuhausen-Nymphenburg statt. Am Dienstag, 5. November, um 19 Uhr lädt das Kulturreferat zu der ersten Vorbereitungssitzung im Kultur im Trafo, Nymphenburger Straße 171a (Saal), ein. Unter dem Motto „Wir machen was“ sind alle im Stadtbezirk ansässigen Vereine, Verbände, Institutionen, Initiativen, Schulen, Kunst- und Kulturschaffende sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen, das Programm mitzugestalten oder ihre Wünsche einzubringen. Bei dieser ersten Sitzung wird das Konzept Stadtteilwoche vorgestellt. Zudem werden erste Ideen und Beteiligungsmöglichkeiten gesammelt sowie das Anmeldeformular ausgegeben. Eine Anmeldung zu den Sitzungen ist nicht erforderlich. Die Stadtteilwoche Neuhausen-Nymphenburg findet auf Beschluss des Bezirksausschusses

9 vom 3. bis 9. Juli 2025 statt. Das Kulturreferat wird das Kulturfestival hauptverantwortlich organisieren und durchführen.

### **Jüdisches Museum: Lesung „Trotzdem Sprechen“**

(31.10.2024) Am Dienstag, 5. November, lädt das Jüdische Museum um 19 Uhr zur Lesung „Trotzdem Sprechen“ mit Hannan Salamat und Dr. Mirjam Zadoff ein.

Spätestens seit dem 7. Oktober 2023, dem Hamas-Massaker in Israel, finden Menschen in allen Teilen der deutschen Gesellschaft sich wieder in einer neuen Isolation oder gar Angst. Langgehegte Allianzen werden gelöst, Gespräche versiegen. Die trennende Macht der Differenzen basiert nicht zuletzt auf der realen Erfahrung von Antisemitismus und Rassismus. Wer davon profitiert, sind die Rechtspopulist\*innen. Diejenigen, die der liberalen, wertebasierten Gesprächskultur ebenso den Garaus machen möchten wie der Demokratie insgesamt.

Ende April erschien der Sammelband „Trotzdem sprechen“, der die Bedeutung des Dialogs in zunehmend gespaltenen Gesellschaften betont. Die Herausgeber\*innen Lena Gorelik, Miryam Schellbach und Dr. Mirjam Zadoff lassen in dem Sammelband unterschiedliche Menschen zu Wort kommen, die zeigen, wie man trotz unterschiedlicher Perspektiven im Gespräch bleiben kann.

Gemeinsam mit zwei der Autor\*innen möchten die Veranstalter\*innen dazu einladen, Gemeinsamkeiten zu entdecken, solidarisch miteinander zu sein und Ambiguität auszuhalten.

Begrüßung: Sapir von Abel, Kuratorin Kulturvermittlung, Jüdisches Museum. Moderation: Imen Belajouza, ausARTen – Perspektivwechsel durch Kunst

Eine Veranstaltung von ausARTen – Perspektivwechsel durch Kunst in Kooperation mit dem Jüdischen Museum. Der Zugang zum Veranstaltungsort ist barrierefrei. Weitere Infos und Anmeldung unter <https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/trotzdem-sprechen>.

### **Baurecht für preiswerten Wohnraum: Veranstaltung im PlanTreff**

(31.10.2024) Am Donnerstag, 7. November, dreht sich im PlanTreff, der Plattform zur Stadtentwicklung in der Blumenstraße 31, von 18 bis 20 Uhr alles um den Bebauungsplan (B-Plan). Er ist eines der wichtigsten Instrumente der Stadtplanung und Stadtgestaltung. Anhand eines konkreten Projekts werden an diesem Abend alle Schritte eines Bebauungsplanverfahrens anschaulich erklärt und dargestellt, wie die Ergebnisse von städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerben über einen B-Plan gesichert werden.

Dabei wird auch auf den so genannten Klimafahrplan eingegangen. Er macht den Klimaschutz zu einem festen Bestandteil aller Bebauungsplanverfahren. Erklärt wird zudem, wie und wann sich die Öffentlichkeit im Verfahren beteiligen kann.

Seit 1994 findet die Sozialgerechte Bodennutzung (SoBoN) bei allen Bebauungsplänen Anwendung, die zu einer Bodenwertsteigerung führen. Sie regelt die Übernahme der planungsbedingt entstandenen Kosten durch die Investor\*innen. Im Jahr 2021 wurde die SoBoN überarbeitet. In der Veranstaltung wird auch das neue SoBoN-Baukastenmodell erläutert. Zudem stellen die Referent\*innen die Plattform „Bauleitplanung Online München“ vor.

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich unter [muenchen.de/plantreff](https://muenchen.de/plantreff). Der PlanTreff ist rollstuhlgerecht zugänglich, eine barrierefreie Toilette ist vorhanden.

Achtung: Am 7. November ist der PlanTreff wegen einer internen Veranstaltung tagsüber geschlossen. Die Abendveranstaltung findet statt.

### **Veranstaltungen des Bauzentrums**

(31.10.2024) Das Bauzentrum lädt in den kommenden Tagen zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Dienstag, 5. November, 18 Uhr, in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS) zum Online-Vortrag „Radon – radioaktive Belastungen im Gebäude messen“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/nkhrv>. Informationen zur Anmeldung (persönlich oder telefonisch) unter [mvhs.de/anmeldung-beratung](https://mvhs.de/anmeldung-beratung). Die meisten Menschen verbringen den größten Teil ihres Lebens in Innenräumen, davon etwa zwei Drittel in der eigenen Wohnung. Radon, ein im Erdreich entstehendes, radioaktives Gas kann die Raumluft deutlich verschlechtern und zu Gesundheitsbelastungen führen. Inzwischen gibt es neue gesetzliche Rahmenbedingungen für die Bauwirtschaft, die bei einer energetischen Sanierung beachtet werden müssen. Diese sind bei vielen Bauherren, Fachplanungsbüros und ausführenden Betrieben jedoch noch nicht ausreichend bekannt. Diplom-Biologin Pamela Jentner stellt wesentliche Fakten zu Radon, die Messtechnik sowie Möglichkeiten zum Radonschutz bei Wohngebäuden vor.
- Am Mittwoch, 6. November, 18 Uhr, zum Präsenz-Infoabend „Energetische Sanierung am Energieeffizienz-Modellhaus kompakt erklärt“. Veranstaltungsort ist das Bauzentrum in der Messestadt Riem, Konrad-Zuse-Platz 12 (Eingang Konrad-Zuse-Platz 8). Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Martin Delker – Architekt und Bauherrenberater – zeigt anhand eines Effizienzhaus-Modells die beispielhafte energetische Sanierung eines

typischen Münchner Einfamilienhauses bzw. Reihenhauses aus den 50er oder 60er Jahren zum Effizienzhaus 55. Dabei wird anhand des Modells sowohl auf den Originalzustand des Hauses als auch auf den exemplarisch sanierten Zustand eingegangen. Grundlegende Zusammenhänge und wichtige Komponenten einer energetischen Sanierung werden verständlich dargestellt und erläutert.

### **Über das Bauzentrum München**

Das Bauzentrum München in der Messestadt Riem ist das Informations- und Beratungszentrum der Landeshauptstadt München zu den Themen nachhaltiges Wohnen, Sanieren und Bauen. Das Bauzentrum München bietet Bürger\*innen und Fachleuten vielfältige Veranstaltungen, umfassende Informationen und Beratung zu sämtlichen Fragestellungen rund um Wohnen, Sanieren und Bauen. Weitere Informationen unter [muenchen.de/bauzentrum](https://muenchen.de/bauzentrum) und [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum).

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

#### **Dienstag, 5. November**

- |           |  |
|-----------|--|
| 9.30 Uhr  | Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal |
| 14.00 Uhr | Bauausschuss – Großer Sitzungssaal                     |

#### **Mittwoch, 6. November**

- |              |   |
|--------------|---|
| 9.30 Uhr     | Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/<br>Mobilitätsausschuss – Großer Sitzungssaal |
| im Anschluss | Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung<br>– Großer Sitzungssaal                      |
| 14.00 Uhr    | Bildungs-/Bauausschuss – Großer Sitzungssaal  |
| im Anschluss | Sport-/Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal  |
| im Anschluss | Sportausschuss – Großer Sitzungssaal  |
| im Anschluss | Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal   |

#### **Donnerstag, 7. November**

- |           |   |
|-----------|---|
| 9.30 Uhr  | Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal |
| 14.00 Uhr | Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal   |



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 31. Oktober 2024

## **Warum wurde der Spatenstich zur Tram-Westtangente verschoben?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 19.3.2024

## **Neutralitätsgebot der Stadtverwaltung?**

Anfrage Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 17.9.2024

**Warum wurde der Spatenstich zur Tram-Westtangente verschoben?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 19.3.2024

**Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:**

Zunächst möchten wir um Entschuldigung bitten, dass Sie bisher noch keine Rückmeldung von uns erhalten haben. Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung war eine frühere Beantwortung bedauerlicherweise nicht möglich.

In Ihrer oben genannten Anfrage fragen Sie, weshalb der offizielle Spatenstich zur Tram-Westtangente verschoben wurde.

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfene Frage beantworte ich in Abstimmung mit der MVG wie folgt:

**Frage 1:**

*Weshalb wurde der Spatenstich verschoben und wann soll dieser nun stattfinden?*

**Antwort:**

Der Spatenstich musste aus organisatorischen Gründen verschoben werden (siehe Frage 4). Der neue Termin für den Spatenstich der Tram-Westtangente wurde auf den 7.6.2024 gelegt.

**Frage 2:**

*Ist es richtig, dass bei der Baustelleneinrichtung der Bedingung, dass 40% des Verkehrsflusses aufrechterhalten werden muss, nicht entsprochen würde?*

**Antwort:**

Zu Beginn einer jeden Baumaßnahme wird angestrebt, 40% der Leistungsfähigkeit zu erhalten. Dieser Wert ist keine gesetzlich vorgeschriebene Größe sondern ein Erfahrungswert bei Großbaustellen aufgrund der langjährigen Baustellenaktivitäten innerhalb der Landeshauptstadt München. Eine Restkapazität von ca. 40% führt, während der morgendlichen und abendlichen Spitzenstunden, zwar zu einer Beeinträchtigung des moto-

risierten Individualverkehrs, erlaubt aber in Summe die durchgängige Erreichbarkeit des betroffenen Stadtviertels über alle Verkehrsarten hinweg.

Im Rahmen einer Einzelfallprüfung wurden bei der Tram Westtangente verschiedenste Faktoren miteinander abgewogen.

Die SWM hatte dafür ein Verkehrskonzept erstellt und so viele Interessen wie möglich integriert. Es wurden verschiedenste Aspekte berücksichtigt, wie zum Beispiel die Erreichbarkeit im Viertel, die Verkehrssicherheit, die erforderliche Größe von Baufeldern und Optimierungen im Bauablauf.

In Summe wurde deutlich, dass für die Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit der Haltestellen an der Ammerseestraße und einer nahegelegenen Schule, während der Spitzenstunden eine Restkapazität von 30% erreicht werden konnte bei einem gleichzeitig optimierten Bauablauf.

**Frage 3:**

*Welche Werte zum Verkehrsfluss wurden ursprünglich seitens der SWM angegeben?*

**Antwort:**

Zugunsten eines schnelleren Bauablaufs wurde ursprünglich seitens der SWM ein Verkehrskonzept mit einer geringeren Leistungsfähigkeit als die aktuellen 30% in den Spitzenstunden vorgeschlagen. Wie in der Antwort zu Frage 2 beschrieben, konnte jedoch aufgrund von Abstimmungen zwischen Mobilitätsreferat und SWM eine Aufrechterhaltung von 30% des Verkehrsflusses erreicht werden.

**Frage 4:**

*Wurden diese Planungen seitens der Verwaltung genehmigt?*

**Antwort:**

Für die fortlaufende Erstellung und Optimierung des komplexen Verkehrskonzepts stimmt die MVG sich kontinuierlich mit einem beauftragten Planungsbüro, dem Mobilitätsreferat sowie der Autobahn GmbH des Bundes ab. Im Rahmen der Verkehrsplanungen wurden zwischen den Beteiligten verschiedene Konzepte erarbeitet und intensiv diskutiert. Die Kapazitätsreduktion der Fürstenrieder Straße und des Knotens um die Ammerseestraße um bis zu etwa zwei Drittel erfordert umfangreiche Planungen, beispielsweise bei der Zufluss- und Abflussdosierung aus dem großräumigen Verkehrsraum. Besonders wichtig ist allen Beteiligten die Gewährleistung der Sicherheit und der Leichtigkeit aller Verkehrsteilnehmenden.

Die Gesamtverkehrsumlegung wurde Mitte Mai von der Straßenverkehrsbehörde München und der Autobahn GmbH angeordnet. Die Verkehrsumlegung erfolgt abschnittsweise in Teilterminen, wobei die Umlenkungen im Bereich der Kreuzung Ammersee-/Fürstenrieder Straße sowie Aindorfer-/Fürstenrieder Straße bereits erfolgt sind.

**Frage 5:**

*Gab es mittlerweile abweichende Planungen/Vorgaben, die seitens der SWM zu berücksichtigen gewesen wären?*

**Antwort:**

Nein, gab es bisher nicht.

**Frage 6:**

*Wann wurden diese den SWM mitgeteilt?*

**Antwort:**

Dies ist entfallen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Neutralitätsgebot der Stadtverwaltung?**

Anfrage Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 17.9.2024

**Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:**

In Ihrer Anfrage vom 17.9.2024 gemäß § 68 GeschO führen Sie Folgendes aus:

*„Die Partei ‚Die Grünen‘ wirbt mit einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema Schulbau am Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium in Bogenhausen. Das Foto des WHG, das auf dem Plakat abgedruckt ist, ist urheberrechtlich geschützt.“*

Zu den diesbezüglich formulierten Fragen an den Herrn Oberbürgermeister nimmt das Referat für Bildung und Sport im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

*Wurde das Bild des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums seitens des Referates für Bildung und Sport zur Verfügung gestellt und ist dieses Vorgehen mit dem Landschaftsplaner als Urheber abgesprochen?*

**Antwort:**

Das Referat für Bildung und Sport hat das Bild des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums für das in der Anfrage benannte Plakat nicht zur Verfügung gestellt. Dem RBS sind keine Einwände von Seiten des Architekturbüros bzgl. einer Nutzung des Bildes für das Plakat bekannt.

**Frage 2:**

*Wurde diese Veranstaltung mit der Schulfamilie abgesprochen und dabei das Neutralitätsgebot besonders von Schulen hierbei berücksichtigt? Wenn nein, warum?*

**Antwort:**

Da es sich um eine Informationsveranstaltung einer Partei und nicht des RBS handelt, die zudem räumlich in einem anderen Bereich des Stadtbezirks stattfindet und an der weder die Schule noch das RBS beteiligt sind, ist weder das Verbot parteipolitischer Werbung in Schulen berührt noch bestand eine Veranlassung von Seiten des RBS, etwas mit der Schule abzusprechen.

**Frage 3:**

*Ist dem Referat bekannt, ob die Veranstaltung auf dem Gelände oder in Räumlichkeiten des Gymnasiums stattfinden soll?*

**Antwort:**

Dem Plakat zur Veranstaltung ist zu entnehmen, dass die Veranstaltung „ggü Freischützstraße 14“ stattfindet und somit mehrere Straßenzüge vom Gelände des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums entfernt.

**Frage 4:**

*Wenn ja, werden die Flächen des genannten Gymnasiums öfter für Parteiveranstaltungen zur Verfügung gestellt und welche Parteien nutzen diese für welche Veranstaltungen?*

**Antwort:**

Flächen von Schulen werden nicht für Parteiveranstaltungen zur Verfügung gestellt (siehe dazu den Beschluss des Münchner Stadtrats vom 25.1.2017, Nr. 14-20/V 08033).

**Frage 5:**

*Wirken Mitarbeiter des Referates für Bildung und Sport bei dieser Veranstaltung mit? Wenn ja, in welcher Funktion?*

**Antwort:**

An der Veranstaltung wirken – mit Ausnahme von Herrn Stadtschulrat Florian Kraus – keine Mitarbeiter\*innen des Referats für Bildung und Sport mit.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 31. Oktober 2024

## **Nachfahrverbot für Mähroboter zum Schutz von Igel n prüfen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Anne Hübner, Lars Mentrup, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Andreas Schuster, Felix Sproll, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion), Ursula Harper, Gunda Krauss, Florian Schönemann, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Andreas Babor, Delija Balidemaj, Alexandra Gaßmann, Heike Kainz, Hans-Peter Mehling, Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Marathon München darf keine „Stadionrunde“ werden!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling und Dr. Evelyne Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 31.10.2024

## Nachfahrverbot für Mähroboter zum Schutz von Igel prüfen

### ANTRAG

Das Kreisverwaltungsreferat wird gebeten, zu prüfen, in welcher Form ein Schutz der Igel und anderer Kleintiere durch ein Fahrverbot für Mähroboter in der Dämmerung sowie in der Nacht möglich ist und wie ein solches Verbot umgesetzt werden könnte. Hierbei soll auch eine Zugrundelegung des Bundesnaturschutzgesetzes geprüft werden. Darüber hinaus sind Maßnahmen zu prüfen, die zur Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger über die Gefährdung von Igel und anderen Kleintieren durch den Einsatz von Mährobotern in der Nacht beitragen.

### BEGRÜNDUNG

Igel sind eine besonders geschützte Art – dennoch sind die Bestände des heimischen Igels bundesweit seit Jahren rückläufig. Ursachen sind der steigende Verlust von Lebensraum, wachsender Verkehr, Futtermittelknappung durch Pestizide in der Landwirtschaft sowie Anpassungsschwierigkeiten an durch den Klimawandel veränderte Saisonzeiten. Auf der Suche nach Nahrung wandern die Tiere vermehrt in Parks und Gärten, wo sie einer weiteren Gefahr begegnen: Automatisierte Mähroboter, die z.T. auch während der Dunkelheit betrieben werden. Die nachtaktiven und reviertreuen Tiere haben keine Chance, dieser Gefahr zu entkommen, da ihr Schutzinstinkt (einrollen) sie besonders anfällig macht. Die Folge sind lebensgefährliche Verletzungen, an denen sie in der Wildnis in der Regel sofort oder im weiteren Verlauf versterben. Die offenen Wunden werden von Fliegen zur Madenablage genutzt und die Tiere werden lebendig von innen aufgefrisst. Ohne direkte und massive Hilfe von Menschen bedeutet die Begegnung eines Igels mit einem Mähroboter in der Regel den sicheren Tod für das verletzte Tier.

Der Absatz von Mährobotern steigt von Jahr zu Jahr und somit auch die Gefahr für Igel und andere Kleintiere. Andere Kommunen, wie beispielsweise die Stadt Köln, haben ein Fahrverbot für Mähroboter in der Dämmerung und Nacht bereits erlassen. Bislang führen leider weder technische Bemühungen der Hersteller von Mährobotern noch Aufklärungskampagnen zu einem gegenteiligen Trend.

A  
N  
T  
R  
A  
G

**SPD/Volt-Fraktion**

Felix Sproll  
Anne Hübner  
Roland Hefter  
Lars Mentrup  
Dr. Julia Schmitt-Thiel  
Andreas Schuster  
Micky Wenngatz

*Mitglieder des Stadtrates*

**Fraktion CSU mit Freie Wähler**

Dr. Evelyne Menges  
Alexandra Gaßmann  
Heike Kainz  
Andreas Babor  
Delija Balidemar  
Hans-Peter Mehling

*Mitglieder des Stadtrats*

**Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Ursula Harper  
Sibylle Stöhr  
Christian Smolka  
Florian Schönemann  
Gunda Krauss

*Mitglieder des Stadtrates*

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



31.10.2024

### Marathon München darf keine „Stadionrunde“ werden!

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München möge beschließen, den Münchner Marathon 2025 auf der bewährten Strecke durch die Stadt und vorbei an ihren Sehenswürdigkeiten zu belassen und auf die Einführung eines zweifachen Rundkurses hauptsächlich im Englischen Garten zu verzichten.

### Begründung

Die Streckenführung entlang der einzigartigen Sehenswürdigkeiten wie Marienplatz, Olympiagelände und der Residenz macht den Münchner Marathon für internationale Teilnehmer, die vielen Besucher und die Sportmedien besonders attraktiv. Gerade deshalb gehört er mit Teilnehmern aus über 100 Ländern zu den „Großen 5“ der Szene in Deutschland. Ein reiner doppelter Rundkurs im Englischen Garten würde den Reiz der Veranstaltung erheblich mindern. Ferner führt ein zweifacher Rundkurs zu erhöhten Sicherheitsrisiken. Die Überfüllung der Strecke erhöht die Gefahr von Zusammenstößen. Anders als auf den schmalen Wegen im Englischen Garten ist auf der üblichen Strecke viel mehr Raum für Sportler und Zuschauer. Die Erreichbarkeit für Polizei und Rettungskräfte ist auf dem normalen Straßennetz mit besser verteilten Zuschauern einfacher und schneller. Eine Einkurs-Strecke erleichtert auch die Versorgung der Läuferinnen und Läufer, weil sich die Versorgungstationen genügend Raum haben und sich besser verteilen. Ein doppelter Rundkurs ist für die meisten Marathonläufer auch psychologisch weniger ansprechend. Die derzeitige Strecke bietet mehr Abwechslung, was die Motivation steigert und das Event einzigartig macht.

**Ulrike Grimm (Initiative)**

Stadträtin

**Dr. Evelyne Menges**

stv. Fraktionsvorsitzende

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin

**Hans-Peter Mehling**

Stadtrat